

Liebe Pfarrgemeinden Altstadt und Levis!

In diesen 40 Tagen vor Ostern dürfen wir uns in eine wunderbare Zusage hineinnehmen lassen: *Wir sind Kinder Gottes!* Was da so floskelhaft daher kommt, ist in Wirklichkeit die zentrale Aussage über unser Christsein.

Gegenwärtig erleben wir, wie das Christentum einerseits als eine Art Ethik unter vielen anderen gesehen wird. Andererseits ist Kirche lange Zeit eine gewichtige moralische Instanz gewesen, der nun ihre eigenen Machtspiele zum Verhängnis geworden sind und die mehr oder weniger vor den Trümmern ihres eigenen Versagens dasteht.

Eine Rückbindung auf das Wesentliche des Christseins scheint mir heilsam. Christentum ist viel mehr als Ethik und Moral. Es geht zuerst um unser Sein als Kinder Gottes! Es geht um unser in-Beziehung-sein mit dem Gott Jesu Christi! Dabei lassen wir uns ein auf die Gebetsschule Jesu, auf sein „Vater unser“. Schon die Anrede lässt inne halten: Dass Jesus Gott als Vater anredet ist nicht neu, aber das Wort, das er verwendet ist in der Gebetssprache Israels revolutionär: *ABBA – Papa!* Mit der respektvollen Zärtlichkeitsanrede *ABBA* setzt Jesus „die größte Revolution der Religionsgeschichte ins Werk. Denn mit diesem Wort tilgt er den Schatten des Schreckenerregenden aus dem Bild Gottes, um darin das Antlitz der ewigen Liebe zum Vorschein zu bringen“ (Eugen Biser).

Dass wir diesem Gott, der mütterlich-väterlich für uns da ist, näher kommen, dass wir uns vom guten Geist der Gotteskindschaft erfüllen und bewegen lassen, wünsche ich uns allen!

Pfarrer Ronald Stefani

Wir machen uns in den Heiligen 40 Tagen vor Ostern auf einen Weg der Umkehr, Besserung und Versöhnung!

Einladung in sich zu gehen,
aufeinander zuzugehen, zu einem Gespräch
mit einem vertrauten Menschen.

Einladung zur Beichte / zum Beichtgespräch
nach Vereinbarung mit Pfarrer Ronald Stefani
oder bei einem anderen Priester.

Einladung zum Gebet in der Familie,
zur bewussten Mitfeier der Gottesdienste
sonntags und nach Möglichkeit werktags.

Einladung zum gemeinsamen Vaterunser-Weg
in Tosters am Samstag, 2. April 2022,
um 14.00 Uhr. Genauere Infos folgen.

Einladung zu den Bibelabenden
im Pfarrzentrum Altstadt, Raum Kana,
jeweils um 20.00 Uhr:
Dienstag, 22. März 2022 mit Reinhard Häusle
Donnerstag, 31. März 2022 mit Cornelia Malin
Dienstag, 5. April 2022 mit Reinhard Häusle

Einladung zum Versöhnungsgottesdienst
im Pfarrverband am Freitag, 8. April 2022 um
19.00 Uhr in der Pfarrkirche Altstadt.

Die Heiligen 40 Tage vor Ostern 2022

Jetzt sind wir Kinder Gottes

1 Joh 3,2

Leben aus dem Geist der Gotteskindschaft

Pfarrverband Altstadt-Levis
Pfr. Ronald Stefani | Kirchgasse 1
6800 Feldkirch-Altstadt | T 05522/72206
E ronald.stefani@pfarre-altenstadt.at
www.pfarre-altenstadt.at

VATER UNSER IM HIMMEL

ZUHAUSE SEIN IM GEHEIMNIS GOTTES

- Wo begegne ich dem Gott, der mir mütterlich-väterlich zugewandt ist?
- Kann ich diesem Gott mein Herz, mein Vertrauen schenken oder habe ich eher Angst?
- Gott ist *unser* Vater. Wie sehr fühle ich mich mit anderen Menschen verbunden: Ausländer, Flüchtlinge, auch Andersdenkende...? Habe ich Freunde bei den Armen?

GEHEILIGT WERDE DEIN NAME

GOTT GROSS SEIN LASSEN

- Was ist mir alles „heilig“? Wo hat Gott in all dem seinen Platz?
- Lass ich Gott in meinem Leben groß sein? Wann und wo gebe ich ihm bewusst Zeit und Raum in meinem Leben?
- Stehe ich dazu, dass mir Gott heilig ist, dass mir unser Glaube viel bedeutet?

DEIN REICH KOMME

DAS GUTE KOMMEN SEHEN

- Wo erlebe ich den Himmel auf Erden? Durch wen? Wem kann ich dafür danken?
- Welchen Beitrag kann ich leisten, damit das Gottesreich (Liebe, Frieden, Gerechtigkeit...) wachsen kann? Wo engagiere ich mich gerne? Kann ich in allem Schwierigen und Traurigen in der Welt auch das Gute und Schöne sehen?
- Kann ich darauf vertrauen, dass nicht alles von mir alleine abhängt, sondern dass Gott es ist, der einmal alles vollenden wird?

DEIN WILLE GESCHEHE, WIE IM HIMMEL SO AUF ERDEN

VERTRAUEN IN DAS LEBEN

- Kann ich in das Gebet Jesu am Ölberg einwilligen: „Nicht mein, sondern dein Willen geschehe“? Ist mein Vertrauen in Gott davon getragen, dass auch schwierige Lebenssituationen gut werden?
- Wenn ich vor Entscheidungen stehe: Frage ich in Stille und Gebet nach dem Willen Gottes für mein Leben?
- Kann ich bei Unsicherheit und Ratlosigkeit darauf vertrauen, dass Gott mir die Augen öffnet und den Weg weist?

UNSER TÄGLICHES BROT GIB UNS HEUTE

GENUG ZUM LEBEN FÜR ALLE ERMÖGLICHEN

- Von was lebe ich? Für welche Gaben (materielle und geistige) bin ich dankbar? Auf was kann ich verzichten?
- Wovon ist mein Lebensstil geprägt: Überfluss? Verschwendung? Genügsamkeit? Zufriedenheit?
- Wo trage ich dazu bei, dass auch andere ihr „tägliches Brot“ erhalten? Mit welchen Menschen teile ich?

UND VERGIB UNS UNSERE SCHULD, WIE AUCH WIR VERGEBEN UNSEREN SCHULDIGERN

WIE GOTT MIR SO ICH DIR

- Wo habe ich mich schuldig gemacht? Kann ich dazu stehen?
- Wenn Gott vergibt, wenn Gott mich liebt – wie wirkt sich das auf meinen Umgang mit meinen Mitmenschen aus? Kann ich mir selber auch verzeihen?
- Bin ich versöhnungsbereit Gott und anderen gegenüber? Wo bin ich für die Erfahrung von Versöhnung dankbar?

UND FÜHRE UNS NICHT IN VERSUCHUNG, SONDERN ERLÖSE UNS VON DEM BÖSEN

IM GUTEN STANDHAFT BLEIBEN

- Kann ich im Gottvertrauen bleiben, auch wenn ich Dinge, Erfahrungen, schwierige und schlimme Ereignisse nicht verstehe?
- Der Wille zum Guten ist in uns. Aber wo erkenne ich Situationen, wo ich nicht ehrlich, aufrichtig, geradlinig gelebt habe? Wo war ich egoistisch, bequem, unsensibel, lieblos?
- Habe ich böse Gedanken? Habe ich böse gehandelt – gegenüber meinen Mitmenschen, der Schöpfung?